



Presseinformation

Nr. 45 / 2012

Kiel, Freitag, 27. Januar 2012

Es gilt das gesprochene Wort.

Bildungspolitik / Bildungsqualität

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Cornelia Conrad: Von uns geschaffenen Schulfrieden erhalten!

In ihrer Rede zu **TOP 27** (Defizite bei der Bildungsqualität abbauen) sagt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Cornelia Conrad**:

„Der Scherbenhaufen der Bildungspolitik der SPD wiegt fast noch schwerer als die Katastrophe, in die Sie den Haushalt unseres Landes geführt haben. In beiden Bereichen haben Sie in verantwortungsloser Weise die Ressourcen unserer Kinder aufs Spiel gesetzt. Unter sozialdemokratischer Verantwortung war zuletzt in der Bildungsqualität alles schiefgegangen: Die SPD hat die Haupt- und Realschulen zerschlagen, war dabei, die Gymnasien ausbluten zu lassen, und hat die Berufsschulen allein gelassen. Die SPD hat zwei Schulformen abgeschafft und durch zwei neue ersetzt. Und sie hat noch nicht einmal die Lehrerbildung entsprechend angepasst, so dass Lehrer für Schulformen ausgebildet wurden, die es gar nicht mehr gab. Bei all diesen Reformen hat die SPD die Lehrer allein gelassen.“

Diese Versäumnisse habe die amtierende Regierung nunmehr korrigieren müssen, so Conrad weiter: „Wir haben mit diesen Korrekturen die Schulqualität verbessert. Eine erfolgreiche Bildungsbiographie beginnt bereits in frühen Jahren. Daher haben wir trotz notwendiger Haushaltskonsolidierung hier verstärkt investiert. Unter anderem wurden die Mittel für Krippen und Kitas erhöht, die Schulsozialarbeit an Grundschulen eingeführt, Modellprojekte beim Übergang von Kita zur Grundschule geschaffen und die Sprachförderung in Kitas verbessert.“

Der linke Flügel habe mit seinen gewerkschaftlichen Hilfstruppen über Jahrzehnte die Bildung ideologisch aufgeblasen. So hätten sich die größten Defizite eingestellt. Über Jahre hätten nicht Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt gestanden, sondern allein Schulstrukturdebatten. „Unsere Schulgesetznovelle hat den notwendigen Ausgleich gebracht und den über Jahre aufgestauten Druck – ja Frust – aus dem Kessel gelassen. Wir haben die Wünsche von Schülern, Lehrern und Eltern aufgenommen und ihnen wieder Gehör verschafft.“

„Schulen dürfen nicht weiter Spielball der ideologischen Parteipolitik sein!“ Die Opposition solle aus ihren ideologischen Schützengräben herauskommen und dazu beitragen, den von der Regierung geschaffenen Schulfrieden zu erhalten, so Conrad abschließend.